

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Bissige Cartoons in Basel  
**Autor:** Baur, Brigitte / Chappatte, Patrick / Bö [Böckli, Carl]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-604078>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bissige Cartoons in Basel

BRIGITTE BAUR

Vom 15. Juni bis 3. November findet im Karikatur und Cartoon Museum Basel eine Cartoon Ausstellung mit Werken von Bö, Gut und Chappatte statt.

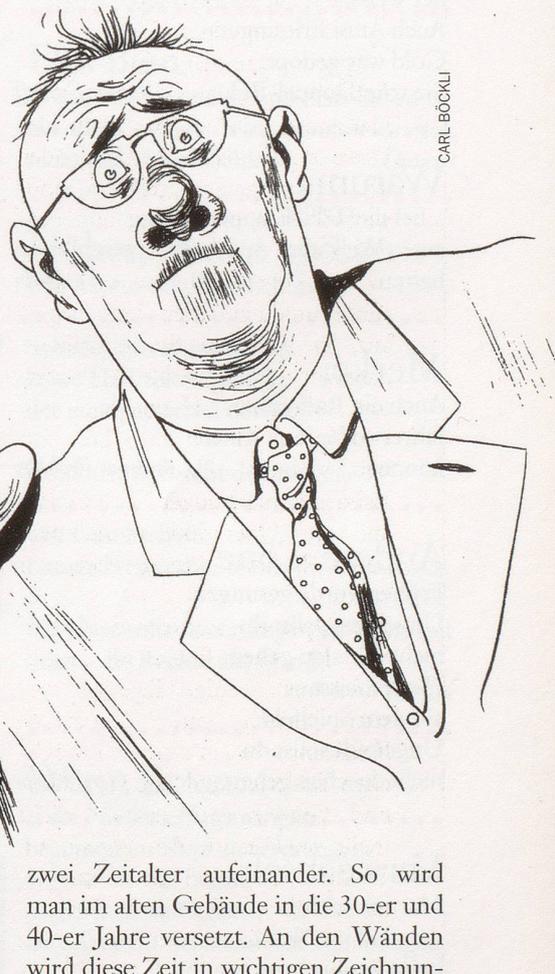
Bö (Carl Böckli) war Hauptkarikaturist und Redaktor (1927-1962) des «Nebelspalters». Bö machte aus dem bislang serbelnden Witzblatt eine renommierte, kritisch-satirische Zeitschrift, die zu einer eigentlichen «nationalen Institution» wurde. Seine besten Karikaturen erschienen zwischen 1928-1968 in zahlreichen Publikationen. Der «Nebelspalter» war damals eine Säule der «geistigen Landesverteidigung», und Bö wurde mit ihm quasi zum Nationalkarikaturisten der Schweiz. Bis heute ist der Name «Bö» der älteren Generation im Gedächtnis haften geblieben.

Bös Werk steht in der Tradition Wilhelm Busch's. Das Markenzeichen seiner Karikaturen war die Verbindung von Bild (meist als Linearzeichnung) und satirischem Text im von ihm erfundenen allemand fédéral, einer

Vermischung von Dialekt und Hochsprache. Politisches Gewicht erhielten sie besonders in den 30-er Jahren und während des zweiten Weltkrieges; als Pionier des geistigen Widerstands focht Bö so seinen persönlichen Kampf gegen totalitäre Ideologien. Sein Schaffen wurde deshalb oft auf diesen Kampf gegen braune und rote Fäuste reduziert. Zu Unrecht, denn Bö war ein steter Kämpfer gegen Opportunismus, ein umfassender Zeitkritiker mit untrüglichen Urteil. Sein Lieblingsthema war die Reaktion des Schweizers auf drängende Zeitfragen. Trotz aller Kritik hatten seine Zeichnungen stets einen versöhnlichen Charakter.

Sein Nachlass von über 2200 Zeichnungen befindet sich seit kurzem im Karikatur und Cartoon Museum Basel, als Depositum der graphischen Sammlung der ETH Zürich. Zusammen mit den rund 250 Zeichnungen Böcklis in der Sammlung des Museums bilden sie ein einzigartiges kulturgeschichtliches Dokument zur Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts. Aus dem grossen Fundus wurde eine Anzahl von 60 Werken ausgesucht, deren Themen auch in der heutigen Zeit noch Gültigkeit besitzen.

Im ersten Stock des Museums treffen



CARL BÖCKLI

zwei Zeitalter aufeinander. So wird man im alten Gebäude in die 30-er und 40-er Jahre versetzt. An den Wänden wird diese Zeit in wichtigen Zeichnungen Bö's aus dem «Nebelspalter» geschildert. Auf den Tischen des «Cafés» liegen reproduzierte alte Zeitschriften auf. Im Neubau hingegen regiert die Jetztzeit. Patrick Chappatte und Peter Gut zeigen als Vertreter der jungen Generation bissige Kommentare zum aktuellen Zeitgeschehen. Ergänzt werden diese Zeichnungen durch Vergleiche mit Werken von Bö zu ähnlichen Themen. Mehr Informationen zur Ausstellung unter

[www.cartoonmuseum.ch](http://www.cartoonmuseum.ch).



CHAPPATTE, 16 OKT. 1997